

FRM II: Instrumente treffen ein

Seit 15. März 2006 bereichert ein weiteres Instrument die Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz (FRM II) der TUM in Garching. Das neue Neutronen-Spinocho-Spektrometer ist das erste von acht Streuinstrumenten, das im Zuge der engen Kooperation der TUM mit dem Forschungszentrum Jülich und des Jülich Center for Neutron Science nun in der Neutronenleiterhalle der Garching Hochflussquelle installiert wird.

Der Umzug des Spektrometers nach Garching wurde über mehrere Wochen intensiv vorbereitet. Der gesamte Unterbau musste an die neue Position des Neutronenleiters adaptiert werden. Neben den erforderlichen Anpassungen an die Geometrie wurden auch neue Magnetpulen eingebaut, die die Auflösung des Instruments noch weiter verbessern. So können am FRM II künftig noch langsamere Bewegungsprozesse in Festkörpern mit wesentlich mehr Neutronen und einer höheren Empfindlichkeit untersucht werden. Eines der Hauptanwendungsgebiete ist die Analyse »weicher Materie«, etwa von Polymeren oder organischen Molekülen. Hier entscheiden die Bewegungen auf atomaren Längenskalen über die Materialeigenschaften.

Bis zum Jahresende 2006 werden noch sechs weitere Jülicher Instrumente nach Garching umziehen: drei Kleinwinkelstreuapparaturen, ein Diffraktometer für diffuse Streuung, das gerade in der Inbetriebnahmephase befindliche Rückstreu-Spektrometer SPHERES sowie das neu zu bauende Reflektometer MARIA. In der dann auch fertig gestellten Osthalle am FRM II wird das thermische Flugzeitspektrometer TOPAS installiert. Die neuen Instrumente werden sukzessive in Betrieb genommen; sechs davon voraussichtlich bis Sommer 2007.

red

Zu Gast an der Uni Niš

»Planiranje tehnickih logistickih sistema« – so lautet der serbische Titel der Vorlesung »Planung technischer Logistiksysteme«, die Dipl.-Ing. Rupert Reif und Dipl.-Ing. Michael Schedlbauer, wissenschaftliche Mitarbeiter

Zudem befinden sich im Rahmen dieses Projekts derzeit zwei Gastwissenschaftler der Universität Niš am Lehrstuhl fml, um sich über aktuelle Forschungsinhalte und laufende Projekte aus den Bereichen Lo-



Gruppenarbeit mit Dipl.-Ing. Michael Schedlbauer (r.). Die sehr interessierten Studierenden bieten ein gutes Potential, um die heranwachsende Logistikbranche in dieser Region – einer Drehscheibe zwischen West und Ost – zu stärken. Foto: Rupert Reif

am Lehrstuhl für Fördertechnik Materialfluss Logistik (fml) der TUM in Garching (Prof. Willibald A. Günthner), im Rahmen eines von der EU geförderten TEMPUS-Projekts an der Universität Niš hielten. Das Projekt, an dem neben dem Lehrstuhl fml auch Logistiklehrstühle der Technischen Universitäten Dresden, Karlsruhe und Wien beteiligt sind, entwickelt die Lehrmaterialien für den neuen Diplom-Studiengang »Materialflusstechnik und Logistik« an der serbischen Hochschule. Die Vorlesung und die Unterstützung bei der Gestaltung auf Serbisch verfasster Vorlesungsmedien leisteten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung dieses Studiengangs.

gistik und Kranbau zu informieren. Einer dieser Mitarbeiter unterstützte die Garchinger Wissenschaftler nicht nur bei der Erstellung der serbischen Vorlesungsunterlagen, sondern übersetzte auch während der auf Deutsch gehaltenen Veranstaltung. In Gruppenarbeit vertieften die Studierenden die Vorlesungsinhalte anhand praxisnaher Fallbeispiele und stellten die Ergebnisse der Aufgaben in einer Präsentation vor und diskutierten sie - meist auf Englisch - mit Dozenten und Kommilitonen.

Rupert Reif,
Michael Schedlbauer